

VORTRAG

«Geht der Arbeitsgesellschaft die Arbeit aus?»

GAMPRIN – Zu Ehren des grossen liechtensteinischen Historikers, Erziehers und Politikers Peter Kaiser (1793–1864) lädt das Liechtenstein-Institut regelmässig bedeutende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik oder Kunst zu einem öffentlichen Vortrag ein. Für den diesjährigen 15. Peter-Kaiser-Vortrag konnte das Liechtenstein-Institut Lord Ralf Dahrendorf als Gastreferent gewinnen. Dieser wird sich am Montag, den 22. November um 19 Uhr im Mehrzwecksaal des Vereinshauses (Feuerwehrdepot) in Gamprin unter dem Titel «Geht der Arbeitsgesellschaft die Arbeit aus?» mit den arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen unserer berufsorientierten Gesellschaft befassen. Für Prof. Dahrendorf sind moderne Gesellschaften um die Erwerbstätigkeit gebaut, hängen Lebensstandard und Lebensplanung der Menschen von dieser ab. Nun aber scheint Erwerbsarbeit knapp zu werden. Das stellt Fragen der Sozialökonomie, aber auch solche der Lebensorganisation. Gibt es Hoffnung auf eine Gesellschaft flexibler Tätigkeit oder müssen wir den Rückfall in Armut und Arbeitszwang befürchten? Ralf Dahrendorf wurde 1929 in Hamburg geboren. Er studierte Philosophie und Klassische Philologie an der Universität Hamburg, wo er mit einer Arbeit zum Marxismus 1952 zum Dr. phil. promovierte. Im Anschluss an den Vortrag wird den Gästen Gelegenheit zur Diskussion mit dem Referenten und danach ein Aperitif geboten. Montag, den 22. November um 19 Uhr. Eintritt frei. Der Vortrag findet nicht wie ursprünglich angekündigt im Kapitelsaal in Benden, sondern im Mehrzwecksaal des Vereinshauses (Feuerwehrdepot) in Gamprin statt! Das Liechtenstein-Institut freut sich auf Ihr Kommen und Ihre vorgängige Anmeldung (Tel.: 00423 373 30 22, E-Mail: admin@liechtenstein-institut.li). (PD)

Erleben von Formen und Farben

Wir im Dialog: Zu Besuch bei der Malgruppe der Kontakt- und Beratungsstelle Alter

VADUZ – Der grosse Tisch im Sitzungszimmer der KBA ist bedeckt mit unzähligen Farbstiften, Pinseln, Wassergläsern und grossen Bögen Aquarellkarton. Die Malgruppe des KBA-Projekts «Werkhaus Antirost» ist bei der Arbeit, konzentriert beim Entwerfen neuer Bilder.

In der Regel sind es fünf bis acht Frauen zwischen 50 und 70 Jahren, die hier jeden Mittwochnachmittag zusammenkommen, um Inspirationen folgend, manchmal auch nach Vorlagen oder Anregungen ihre Bilder malen. Es sind fast durchwegs Fantasiegebilde, geometrische Formen oder einfach nur Farbkompositionen. All das entspricht in den meisten Fällen bewusst oder unbewusst der «inneren Situation» der schaffenden Frauen. Dass dabei im Laufe der Zeit und durch den Umgang mit den Materien Farben und Papier immer interessantere und schönere Werke entstehen, ist eine erfreuliche Beigabe zu den sonstigen Ergebnissen dieser Arbeiten, die auch im psychologischen Bereich anzusiedeln sind.

Warum ausgerechnet malen?

Beatrice (70) erzählt während sie mit Neocolorfarben einen herbstlichen «Garten» aufs Papier zaubert, dass sie schon als Schülerin gern und oft gemalt habe. Meist hätte sie mit Block und Farben in der freien Natur gearbeitet. Später hat sie zusammen mit ihren Kindern dieses schöne Hobby gepflegt. Die Enkel wurden nur noch zum «Tun» angeregt. Sie liessen der Fantasie freien Lauf, malten, was sie wollten. Die schönsten Bilder wurden dann immer aufgehängt.

Dann kamen lange Jahre, sagte Beatrice weiter, in denen sie nicht mehr gemalt hat, bis dieser Kurs «Farben und Formen erleben» von der KBA organisiert wurde. Nun gehöre der Mittwochnachmittag als fester Bestandteil ihres täglichen Lebens ihr allein, und sie möchte ihn nicht mehr missen, denn ausser dem Experimentieren mit den für sie neuen Neocolorfarben und der Freude über ein gut gelungenes Bild wird auch geredet. Persönliche Probleme kämen so, während man arbeitet, so ganz nebenbei zur Sprache, und manche Lösung ergäbe sich im Gespräch.



Die KBA-Gruppe «Farbenfreude» anlässlich der Ausstellung «Menschen Farben Licht» im LKW am 21. April dieses Jahres.

Auch Margrit (53) liebt diese Mittwochnachmittage. Das Malen entspannt sie. Es ist für sie beinahe ein meditatives Erlebnis. Sie arbeitet gern grossflächig und «lässt es malen». Margrit lebt jetzt allein und genießt es, einmal für sich selbst etwas zu tun und so ihr schon immer geliebtes Hobby auszubauen.

Erika (62) hatte erst grosse Bedenken an dem angebotenen Malkurs teilzunehmen. Sie hätte doch noch nie gemalt. Da war erst einmal ein vorsichtiges Schnuppern angesagt. Doch bald konnte sie erkennen, dass auch sie kreativ schaffen kann. So sind bald Blumen, Sonnenuntergänge und lebhaftes Farbspektren entstanden. Und nach tief greifenden schweren Erlebnissen mit Spitalaufenthalt und grossem Kummer empfindet Erika heute die Mittwochnachmittage beruhigend, aufbauend und Freude spendend. Es sei halt eine richtige Familie! Nachdem Erika ihren geliebten Hund verloren hat, leistet ihr jetzt der lustige «Rambi» Gesellschaft, der als Wachhund auch mit zum Malkurs kommen darf.

Für Monica (52) war das Fach Malen und Zeichnen in der Schule immer eine Strafe. Doch nachdem

lange Jahre inzwischen vergangen sind, sich in ihrem Leben einiges geändert hat, ist sie Doris (Leiterin des Malkurses) zuliebe einmal an so einem Mittwochnachmittag erschienen, hat ihre Hemmungen überwunden und einfach alles auf sich zukommen lassen. Und siehe da: Jetzt macht es ihr unheimlichen Spass, Farben in die Hand zu nehmen und gespannt zu warten, was diese so auf dem weissen Papier alles entstehen lassen.

Doris (52) wurde von Ronald Kaiser, Leiter der KBA «entdeckt» und zur Leiterin des Malkurses «ernannt». Da das Malen schon immer ihre Leidenschaft war, aber in den letzten 25 Jahren nicht mehr ausgeübt wurde, widmete sie sich begeistert dieser Aufgabe. Sie regte ihre «Mitmalerinnen» zum Experimentieren mit den kostengünstigen Neocolorfarben an. Für Doris bedeutet das Malen selbstbestimmend etwas für sich zu tun nach einer langen Lebensphase der Fremdbestimmung. Mit dieser beglückenden Tätigkeit, dem Planen, Entwerfen und Arbeiten mit Formen und Farben kommen in der jetzt bestehenden Gruppe oft sehr persönliche Dinge zur Sprache. Malen und Gespräche, das Miteinander in der kleinen Ge-

meinschaft geben dem Mittwochnachmittag eine freudvolle Bedeutung.

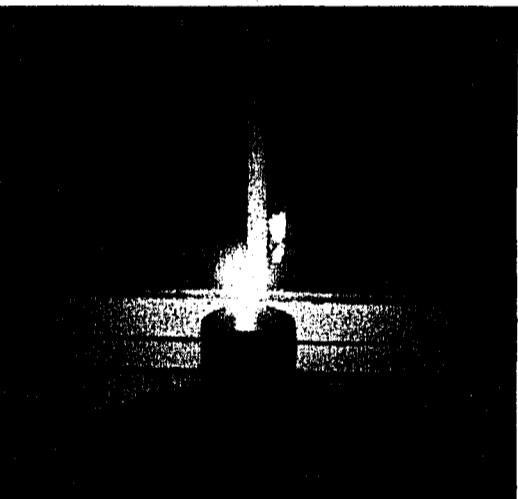
Im abschliessenden Gespräch wurde auch über das Altwerden und Altsein diskutiert. «Nie möchte ich meinen Kindern zur Last fallen», hiess es bei Doris; und «es wäre doch schön, in einem Alterswohnheim selbstbestimmend mit Gleichsituierten leben zu können. Vielleicht würden sich dort auch Interessengruppen bilden, die einer «geistigen Verkalkung» entgegenwirken können. Und wenn man dann zum Pflegefall werden sollte, bliebe eines der gut geführten Alters- und Pflegeheime im Land. (Wenn es dann einen Platz gibt).

Christa Tauern

IMPRESSUM

«Wir im Dialog»

Diese Beiträge stammen von der Senioren Pressegruppe. Fragen und Anregungen bitte an die Kontakt- und Beratungsstelle Alter, Tel. 237 65 65. Joan Bolliger, Beatrix Hengevoss, Melitta Marxer, Roswitha Schädler, Christa Tauern, Helmut Vollmer.



Kerzen für die geschundenen Frauen dieser Welt

SCHAAN – Für Donnerstag, den 25. November, dem internationalen Tag für den Kampf gegen Gewalt an Frauen, ruft das nationale Komitee Schweiz/Liechtenstein der Uno-Organisation UNIFEM wieder dazu auf, beim Einnachten eine Kerze anzuzünden und sie ins Fenster zu stellen. Im Gedenken an die Millionen und aber Millionen Frauen, die tagtäglich überall auf dieser Welt der physischen und psychischen Gewalt ausgesetzt sind, ist es notwendig, an einem bestimmten Tag ihrer zu gedenken und dem Kampf gegen diese Art von Gewalt wenigstens einmal im Jahr auch öffentlich Nachdruck zu verleihen. UNIFEM ist eine Unterorganisation der Uno, die sich gegen die Gewalt gegen Frauen und für Bildung und Ausbildung von Frauen in der dritten Welt und in Entwicklungsländern einsetzt. Die Präsidentin von UNIFEM CH/FL, Emma Brugnoli, Bellinzona, zitiert Uno-Generalsekretär Kofi Annan, wenn sie sagt: «Gewalt gegen Frauen ist und bleibt ein Problem, das in der ganzen Welt epidemisches Ausmass hat und sicher die schlimmste menschenrechtliche Misshandlung ist, die wir heute kennen.» In diesem Sinn plädiert UNIFEM Schweiz/Liechtenstein für die Teilnahme an diesen Gedenktag und dafür, dass Frauen und Männer an den verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, zu denen die nationalen, regionalen und kommunalen Frauengruppen aufrufen. (PD)

L'ANGOLO DEGLI ITALIANI

Festa dei bambini

La tradizionale festa natalizia per i bambini, organizzata dalla Missione Cattolica Italiana, si svolgerà sabato 11 dicembre dalle ore 19.00 in poi nella sala parrocchiale di Buchs. Alla manifestazione sono invitate le nostre Autorità civili e religiose, insieme a tutte le famiglie del Liechtenstein, Werdenberg, Sarganserland. Animerà la serata il noto Ambrogio Netti (Ambrodance), mentre i nostri ragazzi dei corsi di lingua e cultura italiana faranno alcune recite, canti e poesie. Servizio bar e cucina, tombola e attrazioni varie. Alla fine arriverà Babbo Natale che porterà un tradizionale regalo natalizio a tutti i bambini fino a 12 anni. Siete tutti benvenuti.

Disegna il Natale

Per preparare la festa natalizia che si svolgerà nella sala parrocchiale di Buchs sabato 11 dicembre, la Missione Cattolica invita tutti i bambini a preparare un disegno sul Natale cristiano. Tanto per inten-

derci: non vogliamo alberelli e regali vari, che hanno un significato solo civile o commerciale, ma un disegno sul significato religioso del Santo Natale. Ogni bambino che desidera ricevere il regalo da Babbo Natale, deve portare il suo disegno segnando sul retro: nome e cognome, anno di nascita, paese dove abita. I disegni devono essere preparati a casa e consegnati agli organizzatori il giorno della festa. I genitori sono invitati a incoraggiare e possono anche aiutare i loro figli. A voi ragazzi diciamo: partecipate con la vostra fantasia e creatività!

Serata teatrale

La Cooperativa Teatro Emigrati Costanza di Buchs organizza per sabato 27 novembre 2004 nella sala della chiesa cattolica di Buchs con inizio alle ore 20.00 lo spettacolo teatrale «Grosso pasticcio giallo» di Franco Roberto.

Servizio cucina dalle ore 18.30. La serata sarà allietata da tanta bella musica con tombola finale. Per i bambini sarà a disposizione una sala giochi con una o più baby sitter.

Siete tutti invitati alla manifestazione. Entrata libera.

Domenica 28 novembre dalle ore 14.00 in poi nel Pfarreizentrum di Schaan (di fronte alla chiesa parrocchiale) la Missione Cattolica Italiana organizza una tradizionale castagnata alla quale siete tutti invitati. Le castagne verranno offerte, bibite a prezzi modici. E' una bella occasione che vogliamo offrire per stare insieme a italiani della nostra Missione, cittadini di Schaan e stranieri che vivono in questa regione. Tutta la comunità è invitata a partecipare.

Servizi sociali

● Spörtello consolare Liechtenstein: a Schaan ogni sabato dalle 10.00 alle 12.00 alla Missione Cattolica Italiana (Reberastrasse 1). Operatore sociale: Egidio Stigliano.

● Corrispondenza consolare Werdenberg: ogni sabato a Buchs dalle 9.00 alle 11.00 nella saletta sotto la chiesa cattolica. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.

● Corrispondenza consolare Sar-

ganserland: a Mels presso il Centro Italiano (Wangserstrasse 6) giovedì 25 novembre dalle ore 18.00 alle 19.30. Operatore sociale: Cosimo Stefanelli.

● Patronato Ital-Uil: martedì 23 novembre dalle ore 19.30 alle 21.00 nella saletta sotto la chiesa cattolica di Buchs; giovedì 25 novembre dalle ore 19.30 alle 21.00 presso il Circolo italiano di Mels (Wangserstrasse 6).

● Patronato Acli: alla Missione Cattolica Italiana a Schaan (Reberastrasse 1) il primo e terzo sabato del mese dalle ore 11.00 alle 12.00. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.

Messa in italiano

Ogni domenica e festa di precetto a Buchs ore 9.00; a Schaan ore 10.45, chiesa di S. Pietro; a Mels ore 18.00, chiesa dei Cappuccini (eccetto la prima domenica del mese).

A Flums ore 18.00, Justuskirche, la prima domenica del mese; a Balzers, chiesa di Maria Hilf, l'ultimo sabato del mese. Si raccomanda la vostra numerosa partecipazione.